



Stadt Mitterteich

Amt für Ländliche
Entwicklung, Tirschenreuth



Dorferneuerung Pleußen / Steinmühle

Generationsübergreifender Treffpunkt mit Ertüchtigung der fußläufigen Anbindung



Pleußen aktiv - Mit- und Füreinander



Die Dorfgemeinschaft Pleußén ist als aktiv und tatkräftig bekannt.

- Vor circa zehn Jahren wurden im landwirtschaftlich geprägten Angerdorf, im sog. "Oberen Dorf" bereits Dorferneuerungsmaßnahmen realisiert.
- Pleußén stellte sich daraufhin im Wettbewerb 2010 „Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden“ vor und belegte auf Anhieb den zweiten Platz beim Kreisentscheid.
- Angespornt von diesem Erfolg wurde das Gebiet „Am Gommelberg“ unter tatkräftiger Mithilfe der Dorfgemeinschaft zu einem Naherholungsgebiet aufgewertet.
- Beim Kreisentscheid „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ erreichte Pleußén und Steinmühle 2013 den ersten Platz und anschließend auf Bezirksentscheidebene die Bronzemedaille. Die Bewertungskommission bezeichnete die Maßnahme „Ruhe und Naturgenuss“ als Vorzeigeprojekt für die Aufwertung des touristischen Potentials der Region.

Dieses Engagement, das gute nachbarschaftliche, bürgerschaftliche Verhältnis und die beispielhafte Siedlungsgeschichte von Pleußén - Steinmühle, waren ausschlaggebende Kriterien für das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz (ALE) und die Stadt Mitterteich, erneut eine Dorferneuerung in den Ortsteilen Pleußén und Steinmühle zu starten.

Dieses Mal im Kontext des Pilotprojektes „Lebens.Mittel.Punkt“ des Landkreises Tirschenreuth.

Nun sollte es vermehrt um die Fragestellungen gehen, wie dem demographischen Wandel entgegengewirkt werden kann, welche Lösungsansätze in einer Ortschaft aufgezeigt werden können, damit der Ort lebenswert bleibt, was wünschenswert und was benötigt wird, damit der Einzelne in seinem Ort bleiben kann.

Hierzu wurden die Bewohner zur Bürgerversammlung im November 2013 geladen.



Was können wir machen, um unseren LebensMittelPunkt zu erhalten, zu gestalten, zu verbessern?
Was ist mir wichtig? Und warum?

Die Vorbereitungsphase für den Dorferneuerungsprozess sollte beginnen.

Um einen Überblick über die Ortschaft zu erhalten, vor allem auch für den beauftragten Architekten und dem Amt für Ländliche Entwicklung fand im Mai 2014 ein Ortsspaziergang mit der Arbeitsgruppe statt. Am Ende eines Seminars zur Dorfentwicklung in Bad Alexandersbad am 31.05.2014 standen die Handlungsbereiche und künftigen Zielvorstellungen fest.

**Alle bevorstehenden Dorferneuerungsmaßnahmen stehen unter dem Motto
"Pleußén aktiv - Mit- und Füreinander"**

Es folgte eine einjährige anspruchsvolle, fachliche Planung mit der **Ausarbeitung des Dorferneuerungsplanes** für die "Einfache Dorferneuerung " durch das Planungsbüro plaßarchitektur, Thiersheim (Architekt Gerhard Plaß und Dipl.Ing.(FH) Martina Frfr. v. Waldenfels).

Mit Unterstützung der Bürger wurden die Ergebnisse des Seminars in mehreren Sitzungen und Ortsbegehungen weiterbearbeitet, eingehend erforscht und zukunftsfähige Lösungsansätze gefunden. Hierzu wurde eine Trägergruppe gebildet, welche das Verbindungsglied zwischen Planern und den jeweiligen Bevölkerungsgruppen im Dorf darstellte. Zudem gab es die Arbeitsgruppen "Spielplatz" und "Barrierefrei", welche konkrete Themen behandelten.

Die Dorfbewohner hatten viele Ideen für die Umsetzung in der Dorferneuerung formuliert, daher musste eine Auswahl getroffen und Prioritäten gesetzt werden.

Ziele wurden formuliert und ein Maßnahmenplan erarbeitet. Blick in den Dorferneuerungsplan:

vergebene Punkte	Maßnahmen
26	generationsübergreifenden Treffpunkt mit Erlebnisspielplatz im unteren Dorf
23	sichere direkte Fußwegeverbindung von der Hauptstraße zum SV-Heim
21	Sportheim barrierefrei als Treffpunkt für Jung und Alt umbauen
14	Reduktion der Durchfahrtgeschwindigkeit (Kreisstraße) durch Gestaltungsmaßnahmen und Barrierefreiheit der Bushaltestelle (Baxi)
13	monatlichen Stammtisch für alle (Männer und Frauen, vereinsübergreifend)
12	Rad- und Fußwege um Pleußen erhalten und barrierefrei ertüchtigen(mit ausreichend Sitzgelegenheiten)
10	Nachbarschaftshilfe und Fahrdienste organisieren
5	barrierefreien Miet-Wohnraum schaffen, der in Kombination mit einem offenen Seniorentreff und einer offene Werkstatt „betrieben“ wird

Der **Generationen-Treffpunkt** im unteren Dorf bekam -wie zu erwarten- die meisten Punkte, nachdem sich diese Idee immer wieder in den Sitzungen als wichtigste und dringlichste Maßnahme herauskristallisiert hatte. Dieser Platz stellt neben der barrierefreien **Ertüchtigung der Fuß- und Radwege** eine klassische Schlüsselmaßnahme für die Dorferneuerung Pleußen - Steinmühle dar.

Nun galt es die Umsetzung voranzutreiben. Die Einwohner wünschten sich diesen Treffpunkt herbei. Ehrgeiziges Ziel der Stadt war, bereits im Herbst 2015 mit den entsprechenden Vorbereitungen und der Geländegestaltungen zu beginnen.

Dorferneuerung - Miteinander die Zukunft gestalten

Schlüsselmaßnahme Generationsübergreifender Treffpunkt

"Die vom oberen Dorf müssen auch einen Grund bekommen, zu uns ins untere Dorf zu kommen", so die einhellige Meinung der Trägergruppe, im April 2014, bei der Ausarbeitung des Dorferneuerungsplanes.

Ziel war es, einen Ort, einen Bereich einzurichten, an welchen gespielt, die Gesellschaft gepflegt, Informationen ausgetauscht und sich sportlich betätigt werden kann.

Jung und Alt, das gesamte Dorf soll zusammengeführt werden, um das Gemeinschaftsleben attraktiver zu machen. Die Idee für einen Generationentreff war geboren, der Standort sollte an zentraler Stelle gewählt werden.

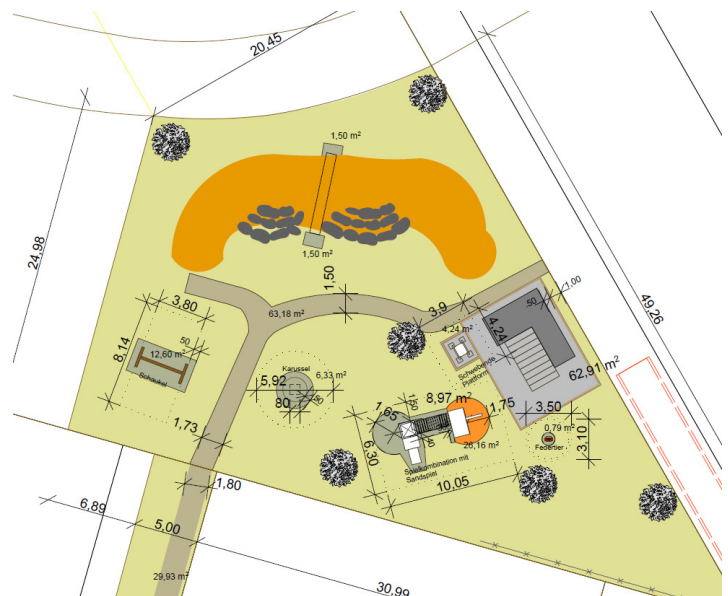
Der Stadtrat beschloss ein städtisches Grundstück im Bereich „Griesäcker“ für diese Zwecke zu nutzen.



In mehreren Treffen der Arbeitsgruppe zur Planungsphase "Generationentreff"



wurde eine Vorauswahl über Gestaltung, Einrichtungen und Geräte getroffen und anschließend einvernehmlich mit dem Stadtrat festgelegt.



Im Herbst 2015 konnte mit der **Geländemodellierung** begonnen werden.

Spatenstich 24.10.2015



Ein kleiner Rodelhügel mit einem Kriechtunnel wurde aufgeschüttet, die befestigten Flächen gestaltet.



Mit großem bürgerschaftlichen Engagement ging es im Jahr 2016 an die Aufstellung der Geräte.

Die Stadt kaufte eine Spielplatzkombination, eine Vogelnestschaukel sowie ein Drehkarussell. Die funktionsfähige Anbaurutsche und ein Federwipptier aus einer aufgelösten Spielplatzanlage fanden wieder Verwendung und wurden eingebaut.

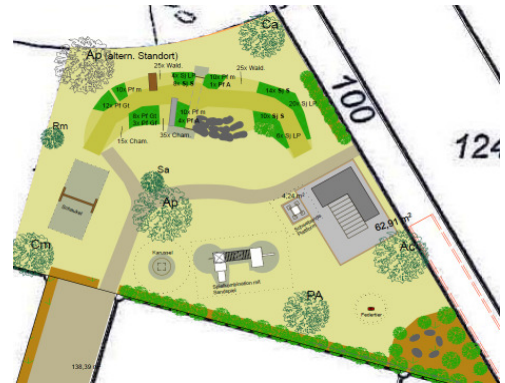
Die schwebende Plattform können viele Personengruppen, auch die ältere Generation, nutzen und sich dabei fit halten



Pleußen aktiv - Mit- und Füreinander

Damit der Platz in der Landschaft gut eingebunden ist, wurde großer Wert auf viel "Grün" gelegt.

Im Oktober 2016 pflanzten die Bürger die ausgewählten Gehölze. Ein Anlieger stellte selbst gezogene Sträucher zur Verfügung. Es ist zu erkennen, dass sich die Anwohner um die neu geschaffene Einrichtung kümmern werden.



Die Errichtung eines Gebäudes/Pavillons im Frühjahr 2017 macht den Anlaufpunkt zwischen dem oberen und unteren Dorf komplett.

Die Vorbereitungen dazu hatten die Anlieger wieder in die Hand genommen. Sie übernahmen die Fundamentarbeiten, verlegten Entwässerungsleitungen und führten die Pflasterarbeiten durch.

Das Holzgrundgerüst wurde durch eine Fachfirma abgebunden und aufgestellt, anschließend von den „Pleußner“ gestrichen, das Dach und die Seitenwände verschalt, sowie der Bodenbelag fertiggestellt.



Entstanden ist ein untergeordneter, **moderner Baukörper**, der sich in die gesamte Anlage und in das Siedlungsgebiet harmonisch einfügt.
Eine gespendete und restaurierte Eckbankgruppe lädt zum Verweilen ein.



Ganz Pleußen wird mit diesem generationsübergreifenden Treffpunkt aufgewertet, der Standort ist ideal, um ihn auch als kleinen Festplatz zu nutzen. Die Aufenthaltsqualität für die Bürger wird damit weiter verbessert.



Dem Wunsch der Dorfgemeinschaft:

"In allen Ortsteilen und für alle Generationen aktiv zusammen zu wachsen" konnte mit dieser Maßnahme im Rahmen der Dorferneuerung entsprochen werden. Ein positives Umfeld für den Lebens.Mittel.Punkt der Pleußner/Steinmühlner geschaffen, der Ort ein weiteres Stück "lebenswerter" gemacht werden. Getreu dem Motto: „**Pleußen aktiv - Mit- und Füreinander**“.

Damit der neue Treffpunkt auch angenommen werden kann, wurde die Wegverbindung von der Haselgasse Richtung Vordere Griesäcker entsprechend ausgebaut.

**Schlüsselmaßnahme
Barrierefreie Fußwegeanbindung Generationentreff
(Haselgasse – Griesäcker)**

Eines der Ziele der Dorferneuerung Pleußen-Steinmühle stellt die Verbindung vom oberen, mittleren und unterem Dorf dar. Hierzu bewerteten die Bürger die Schaffung eines Generationentreffs im unteren Dorf, als die meist gewichtete Schlüsselmaßnahme der Dorferneuerung Pleußen-Steinmühle. Es wurde festgestellt, dass die Anbindung für diesen Treffpunkt verbessert werden muss. Die Qualität der vorhandenen Wege ist teilweise schlecht bzw. sind bisherige öffentliche Wege nicht als solche erkennbar. Der Fußweg zwischen der Haselgasse und Vordere Griesäcker in Pleußen war nicht ausreichend befestigt. Von der Haselgasse begann der Weg als Schotterbelag mit einer Reihe Waschbetonplatten. Weiter gelangte man über eine Rasenfläche zu einem bestehenden Schotterweg, der in die Straße - Vordere Griesäcker- mündete. Im Übergangsbereich befand sich ein Höhenversatz.



Abzweig Haselgasse



Blick Richtung Vordere Griesäcker



Im Zuge der Baumaßnahme wurde der Weg zwischen der Haselgasse und Vordere Griesäcker mit wasserdurchlässigen Betonsteinen befestigt, seitlich schließt sich ein unbefestigter Grünstreifen an. Auf die Entwässerung angrenzender öffentlicher Flächen musste geachtet werden. Die geplante Ausführung wurde mit den Angrenzern abgesprochen, die der Maßnahme aufgeschlossen gegenüberstanden. Im Zuge der Planungsabstimmung mit den maßgeblichen Stellen regten die Behindertenbeauftragten verschiedene Verbesserungen an. Die Stadt Mitterteich hat deshalb -als erste Maßnahme dieser Art in Pleußen- an den Querungsstellen des Weges ein taktiles Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderung verlegt. Die erforderlichen Blindleitplatten stellte dafür eigens ein Bürger zur Verfügung. Es gelang, das Gefälle nach den Regeln für eine barrierefreie Ausführung anzupassen.



Die Qualität des Weges und die Begehbarkeit konnte mit der Baumaßnahme erheblich verbessert werden. Die Funktion des Weges als "öffentlicher" Weg ist nun zweifelsfrei erkennbar.

Mit der Ertüchtigung dieses Wegeabschnittes wird der generationsübergreifende Treffpunkt im Unteren Dorf fußläufig an den Kernort mit erschlossen.

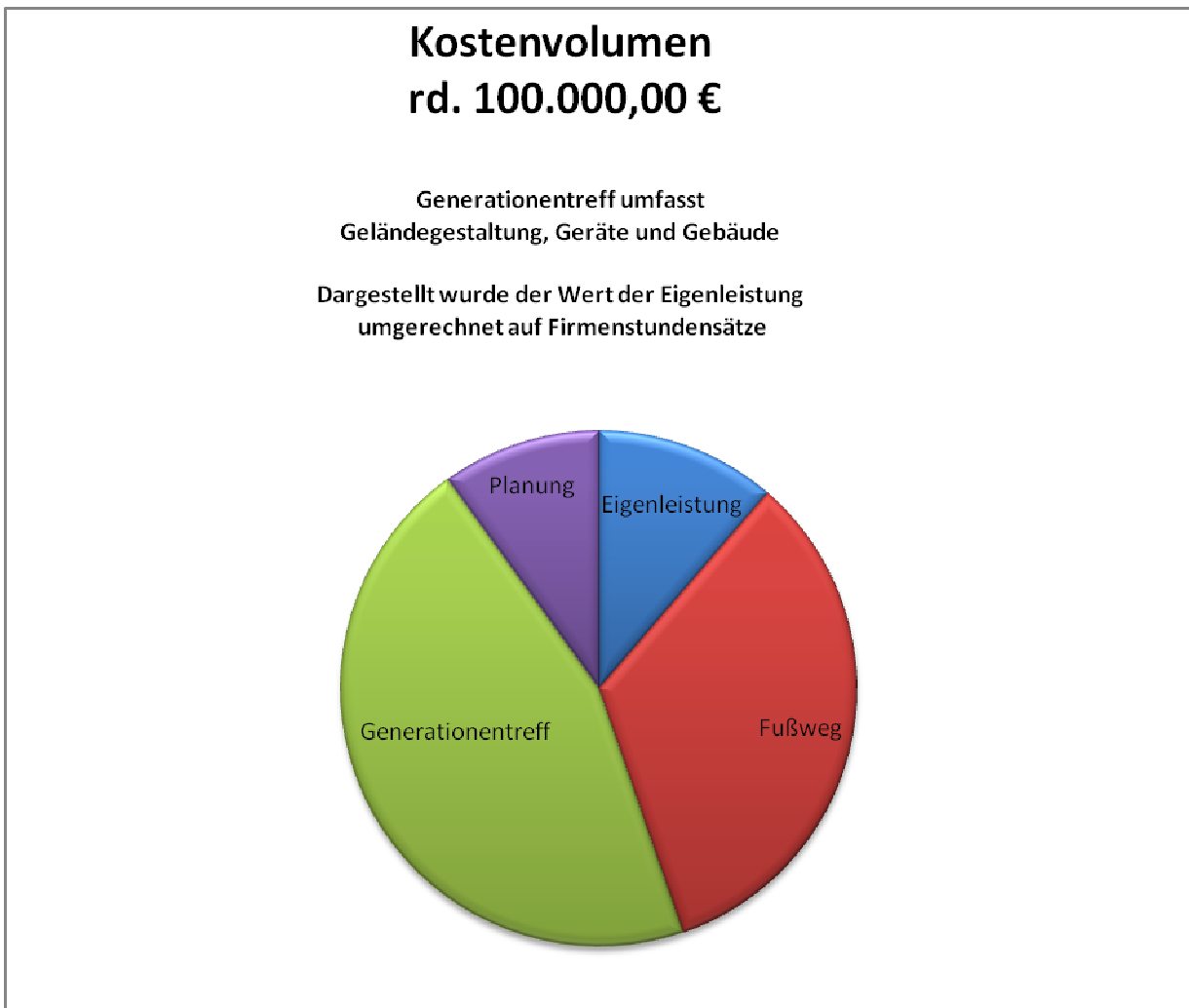
Ein Teil des weiteren Zieles der Dorferneuerung in Pleußen-Steinmühle **"Fußwege im Dorf barrierefrei ertüchtigen, Fuß- und Radwege erhalten und pflegen"** wurde damit -unter Einbeziehung der Anlieger- durch die Stadt Mitterteich umgesetzt und erfüllt.

Die allgemein bekannten Preisentwicklungen auf dem Bausektor führten auch beim generationsübergreifenden Treffpunkt zu Kostensteigerungen gegenüber den Kostenschätzungen aus dem Jahre 2015. Durch ständige Kostenkontrolle, Vergleichsangebote und den Einsatz der Bürger konnte die Abrechnungssumme mit rd. 60.000, -- €/brutto gehalten werden.

Für die Ausstattungsgegenstände beim Generationentreff wurde durch den Stadtrat auf eine Gleichbehandlung in allen Ortschaften geachtet und die Auftragssummen an den Kostenrahmen der vergleichbaren Einrichtungen im Gemeindegebiet angeglichen.

Die barrierefreie Ertüchtigung der Fußwegeverbindung Haselgasse - Griesäcker weist ein Kostenvolumen von rd. 40.000, -- € auf.

Es handelt sich um einen „Streckenabschnitt“ aus der im Dorferneuerungsplan genannten Schlüsselmaßnahme "Rad- und Fußwege um Pleußen erhalten und barrierefrei ertüchtigen".



Dorferneuerung - bringt Investitionen

Die besondere Bedeutung der Gegebenheiten in Pleußen/Steinmühle für künftige Fördermaßnahmen wird im Dorferneuerungsplan beschrieben: "Pleußen ist ein gutes Beispiel für Dorfentwicklung im Spannungsfeld des ländlichen Raumes. Der Ort ist geprägt durch den bäuerlichen Kern im Norden, das ehemalige Basaltwerk im Süden und verschiedene Eigenheim-Siedlungen der 60er-, 80er- und 90er-Jahre. Die zwischengeschobenen Wohnquartiere im zeittypischen Baustil sind teilweise nur unzureichend verknüpft, die Altersstruktur der Siedlungsabschnitte ist bis auf wenige Ausnahmen homogen. Diese Situation besitzt Modellcharakter.

Ziel muss es sein durch rechtzeitiges Eingreifen/Lenken ein Leerfallen dieser Wohnstätten auf dem Land zu verhindern und die Funktionsvielfalt des Dorfes ganzheitlich („altes“ und „neues“ Dorf) zu betrachten und zu stärken. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Folgen der Demographie im ländlichen Raum gelegt werden müssen und so eine Gegensteuerung der Sogwirkung auch schon von kleinen und mittelgroßen Städten (z.B. Mitterteich, Tirschenreuth, Weiden) zu erzeugen.

Die in diesem Zuge gewonnenen Erkenntnisse sind wichtig in Bezug auf das Fortbestehen der Dorfkultur, beziehungsweise der Schwerpunktsetzung für die Weiterentwicklung des Bayerischen Dorfentwicklungsprogrammes.

Das Dorfleben war schon immer geprägt von dem Zusammenleben aller Generationen, der persönlichen Ebene der Kontakte und Gemeinschaftsgedanken - man schaut aufeinander.

Durch das Entstehen "vorstädtischer" Baugebiete ist dies teilweise in Vergessenheit geraten. Nun ist es an der Zeit aktiv die Vorteile des Landlebens herauszuarbeiten und eine Klammer zu finden, für die Verbindung der verschiedenen Siedlungsteile."

Der mit den Bürgern und der Stadt Mitterteich abgestimmte Dorferneuerungsplan wurde Mitte 2015 dem Amt für Ländliche Entwicklung vorgelegt. Gleichzeitig wurde auf Grund des bestehenden bürgerschaftlichen Engagements und der Begeisterung der Bevölkerung für das bevorstehende Projekt, Antrag auf Vorzeitigen Baubeginn beim Amt für Ländliche Entwicklung gestellt. Das Amt für Ländliche Entwicklung entschied schnell, so dass bereits im Oktober die Bauarbeiten starteten.

Die Stadt Mitterteich fand bei allen Verantwortlichen und Sachbearbeitern beim Amt für Ländliche Entwicklung große Unterstützung zu allen Fragen und Anliegen zur Bau- und Förderabwicklung. Herr Leitender Baudirektor Klaus Bergbauer, Herr Norbert Seitz sowie Herr Jan Hoffmann hatten stets ein offenes Ohr und Lösungsvorschläge. Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Herrn Leitenden Baudirektor Willi Perzl, der die Dorferneuerung Pleußen/Steinmühle mit auf den Weg brachte, so dass Pleußen für das Projekt **Lebens.Mittel.Punkt** ausgewählt wurde und die Aufnahme in das Förderprogramm ermöglichte.

Ursprünglich ging man von einer 60%igen Förderung aus. In Kommunen, die besonders finanzschwach und bei denen die demographische Entwicklung besonders negativ ist, kann als herausgehobener Sonderfall die Förderung auf bis zu 90% angehoben werden. Für Mitterteich sind die Voraussetzungen aktuell erfüllt.

Durch die Förderung konnte das Bewusstsein für die örtliche Lebenskultur, den heimatlichen Lebensraum sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit vertieft werden. Ein wichtiger Beitrag zur Mobilität und zur Barrierefreiheit für Menschen mit Beeinträchtigungen wurde damit geleistet. Es wurden Initiativen angeregt, die über den Zeitraum der Förderung hinaus wirksam sind und nachhaltig sein werden.

Bereits in der Planungsphase wurde deutlich, dass die beispielhafte, aktive Dorfgemeinschaft bereit ist für ein reges Zusammenwachsen aller Ortsteile und Generationen. Die Dorfbewohner wollen damit in allen Ortsteilen und für alle Personengruppen die Teilnahme am Dorfleben und die Identifikation mit der Gemeinschaft ermöglichen.

Die Dorferneuerung baut auf die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Erarbeitung gemeindlicher Entwicklungsziele, bei der Vorbereitung, Planung und Ausführung ideeller und materieller Maßnahmen, sowie auf deren selbstverantwortliches Handeln.

Von Anfang an wurde von den Bewohnern diese Unterstützung bei der Umsetzung der Pläne für den Generationentreff zugesichert.

Als Koordinator und Organisator zwischen den Anliegern, dem bauleitenden Architekturbüro sowie beauftragten Firmen war Herr Haberkorn Wolfgang tätig. Er unterstützte hervorragend die Bauverwaltung der VG Mitterteich, um einen bestmöglichen Baufortschritt zu gewährleisten. Durch ihn konnten viele Aufgaben der Schlüsselmaßnahme "Generationentreff" die Bürger selbst in die Hand nehmen. **Nur durch den tatkräftigen Einsatz jedes einzelnen Mitwirkenden konnte der generationsübergreifende Treffpunkt verwirklicht werden.**

Auch die Einweihungsfeier organisierte die starke Gemeinschaft unter der Federführung von Stadträtin Michaela Fuierer.

Die Anwohner haben mehrere Hundert Arbeitsstunden geleistet. Dies verdient besonderer Beachtung, da die im Arbeitsverhältnis stehenden Anwohner die Arbeiten am Wochenende ausführen mussten, zudem konnten einige erforderliche Gerätschaften nicht aus dem eigenen Fundus zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Planungsphase, Kostenentwicklung und Vergabegrundsätze musste der vorgesehene Zeitplan geändert und verschoben werden. Die Anwohner zeigten Ausdauer und Geduld. Sie haben sich mit der Maßnahme identifiziert, Verbesserungsvorschläge eingebracht, improvisiert und Ideen umgesetzt. Verschiedenste Berufserfahrungen kamen ihnen hierbei zugute. Mit Recht kann die Stadt Mitterteich stolz auf ihre „Pleußner“-Bürgerinnen und Bürger, ihren Einsatz, ihre Leistungen sein.



Foto Presseartikel Oberpfalzmedien vom 07.07.2017 mit einem Teil der fleißigen Helfer

Dorferneuerung - zeigt die Vielfalt der Talente

Dorferneuerung in Pleußén/Steinmühle -Bauablauf / Baufirmen

Planung/Bauleitung	plaaarchitektur Thiersheim	2015-2017
Spatenstich		Oktober 2015
Geländegestaltung, -modellierung		Herbst 2015,
Lieferleistungen		Frühjahr 2016
Vorsieb, Frostschutz, Splitt, Sand:	Schuller Transporte, Zirkenreuth; Pflötscher Transporte, Pechbrunn	
Vermietung Lader:	Albert Schuller, Pleußén	
Geräteausstattung, -einbau	Eigenleistung	Sommer 2016
Lieferleistungen:		
Schaukel, Gerätekombination:	Senn GmbH, Tamm	
Drehelement:	espas GmbH, Kassel	
Schwebende Plattform:	Playparc GmbH, Willebadessen	
Material Geländer Absturzsicherung:	Eisen Knorr AG, Weiden; Franz Metallbau GmbH, Mitterteich	
Hinweisschilder:	Condi-Werbung, Marktredwitz	
Donaukies und Betonkies:	Pflötscher Transporte, Pechbrunn	
Zement:	Raiffeisenbaumarkt Mitterteich; Sievert Bauzentrum, Marktredwitz	
Beton:	Johann Braun GmbH, Tröstau	
Sonstiges Baumaterial:	Würth GmbH & Co.KG, Künzelsau, Raiffeisenbaumarkt Mitterteich, Burger Werkzeuge, Großensterz, Sägewerk Weck, Königshütte	
Sicherheitstechnische Prüfung:	Ibb GmbH, Pfreimd	September 2016
Grünanlagen/Anpflanzungen	Eigenleistung	Sommer/Herbst 2016
Lieferleistungen: Pflanzen:	Klaus Bierschenk GmbH & Co.KG, Kirchenpingarten; Jürgen Zeitler, Pleußén	
Rasensamen:	Friedenfelser Landhandel, Mitterteich	
Rindenmulch:	Rupert Leiß Transporte KG, Mitterteich	
Wegebau Haselgasse – Griesäcker	Hans Schaumberger GmbH & Co.KG, Mitterteich	November 2016
Tiefbauarbeiten:		
Gebäude/Pavillon		
Baggerarbeiten für Fundamente:	Müller Minibagger, Maiersreuth	April 2017
Fundamentarbeiten:	Eigenleistung	April 2017
Pflasterarbeiten:	Eigenleistung	Mai/Juni 2017
Holzbauarbeiten und Dachabdichtung:	Karl Roth GmbH & Co.KG, Wunsiedel	Juni/Juli 2017
Schalungsarbeiten:	Eigenleistung	Juli 2017
Lieferleistungen:		
Rohre, Sickerleitungen:	Raiffeisenbaumarkt Mitterteich	
Frostschutz und Betonkies:	Pflötscher, Transporte, Pechbrunn	
Zement:	Raiffeisenbaumarkt Mitterteich; Sievert Bauzentrum, Marktredwitz	
Edelsplitt:	Rupert Leiß Transporte, Mitterteich	
Pflastermaterial für Pavillon:	Thomas Bauer, Pleußén	
Einweihung		August 2017

Die Mitwirkung bei der Planung und Umsetzung stärkt die Dorfgemeinschaft.

Bereits während der Bauarbeiten erleben sich die Bürgerinnen und Bürger als Gemeinschaft, sie fühlen sich verantwortlich, erkennen, dass sie etwas bewegen können.

Sich einbringen, selbst mitplanen und Hand anlegen schafft emotionale Bindungen zum Dorf. Dies ist eine enorm wichtige Ressource als Zukunftspotenzial für die Orte und künftigen Generationen.

Die Ergebnisse der Dorferneuerung enden nicht mit der abgeschlossenen Baumaßnahme.

Wer selbst Kraft und Zeit einbringt nutzt das Angebot lieber und ist zudem bereit, das gemeinsame Werk "in Schuss zu halten". Dies signalisierten auch die Anlieger in Pleußen und übernehmen deshalb künftig die Pflege der Gemeinschaftseinrichtung. In Zusammenarbeit mit dem Siedlerbund Pleußen wurde ein Pflegekonzept erstellt. Ein dauerhafter Gewinn für die Menschen vor Ort sowie für das Orts- und Landschaftsbild.

Bereits während der Bauarbeiten hat sich gezeigt, dass der Platz das angrenzende Baugebiet attraktiv macht. Die Stadt nimmt daher die Erschließung weiterer Bauplätze in Angriff, um künftigen Bauherren die Möglichkeit zu geben, in Pleußen/Steinmühle ihren Lebens.Mittel.Punkt zu verbringen. Dem demographischen Wandel wird entgegengewirkt.

Nach Abschluss der Arbeiten steht ein Ort, ein Platz zur Verfügung, der für das gesellschaftliche Leben und gemeinsame Aktivitäten rege genutzt werden kann. Die Verbindungen zum mittleren und oberen Dorf können weiter ausgebaut werden, die Dorfkultur auf Dauer gesichert werden.

Das obere Dorf hat nun einen Anlaufpunkt im unteren Dorf erhalten, das Gefühl der Zugehörigkeit für alle Siedlungsbereiche schafft ideelle Werte und gibt Sicherheit. Es trägt dazu bei, dass sich alle Generationen an ihrem **Lebens.Mittel.Punkt** auch künftig wohlfühlen.



**.... brauch koa große Welt,
ich bin in Pleißn,
weils ma gfeilt**

Der erfolgreiche Abschluss der Schlüsselmaßnahmen „Generationsübergreifender Treffpunkt“ und „Ertüchtigung der fußläufigen Anbindung“ spornt an, die nächsten Maßnahmen der Prioritätenliste (Sportheim barrierefrei als Treffpunkt für Jung und Alt umbauen, sichere direkte Fußverbindung zum SV-Heim oder barrierefreier Wohnraum) in Angriff zu nehmen.